

Begrüßung

von Dr. Corinna Mandler Gayer (ADS-2)

Fachtagung

„ ...nicht so greifbar und doch real“

zur Vorstellung und Diskussion
der Ergebnisse der Kampagne

**„Gewaltbetroffenheit und
Diskriminierungserfahrungen von
lesbischen/bisexuellen Frauen und
transidenten Menschen in Deutschland“**

**am 21. September
in der Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr. 32
in Berlin**

Liebe Anwesende,

ich freue mich sehr, hier und heute auf der Fachtagung von LesMigras zu Gewalt- und (Mehrfrach-) Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, bisexuellen Frauen und Trans* dabei zu sein.

An dieser Stelle möchte ich zunächst Frau Lüders, die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, entschuldigen, die heute leider nicht persönlich erscheinen konnte.

Die ADS hatte sich 2009 entschlossen, die Kampagne von LesMigras finanziell zu fördern, weil Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen von lesbischen und bisexuellen Frauen und Trans* Menschen weder in Gesellschaft noch Politik die notwendige Aufmerksamkeit erfahren. Und auch wichtige Ansätze in der Wissenschaft, wie Gender- und Queer Studies, Critical Whiteness und –Occidentalism bleiben doch oft in ihrer Nische verhaftet. Der Main- und Malestream zeigt sich davon relativ unbeeindruckt.

Umso wichtiger waren die Kampagne und das Forschungsprojekt von LesMigras, die die Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, bisexuellen Frauen und Trans* aufzeigen, und auch auf Mehrfachdiskriminierungen aufmerksam machen, denen z.B. Queers of Colour durch die Verschränkung von rassistischen, heterosexistischen und Trans*diskriminierenden Dynamiken ausgesetzt sind.

Der Titel der Fachtagung „...nicht so greifbar und doch real“ veranschaulicht meiner Meinung nach ganz eindrucksvoll, dass Diskriminierungserfahrungen oft schwer greif- und fassbar sind, aber eben doch den Alltag unserer Gesellschaft bestimmen und – erschreckenderweise – die Norm sind und sogar als „normal“ empfunden werden.

Mir sind bislang nur die Ergebnisse der quantitativen Studie bekannt, die am 14. Juni auf der Pressekonferenz von LesMigras öffentlich vorgestellt wurden. Ich bin jetzt gespannt auf die zusammenführende Auswertung der quantitativen und qualitativen Studie und hoffe, im Verlauf der Veranstaltung auch Anregungen für die weitere Antidiskriminierungsarbeit mitzunehmen, um Rassismus, Heterosexismus und der

Diskriminierung von Trans* Personen in Zukunft präventiv zu begegnen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen erkenntnisreichen Fachtag und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.